



Inhalt

I. Beihilfefähigkeit von Versandkosten bei einer Bestellung von Blutteststreifen im Internet	1
1. Beihilfefähigkeit der Kosten einer Behandlung im Privatkliniken	1
2. Beihilfefähigkeit der Kosten osteopathischer Behandlungen, die von Physiotherapeuten erbracht werden	1
II. Neues auf Rehmnetz	2
Beamtenblog	2

I. Beihilfefähigkeit von Versandkosten bei einer Bestellung von Blutteststreifen im Internet

*von Wolfgang Weigel, Regierungsrat, Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat, München*

Im letzten Newsletter wurde über das Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 17. Februar 2016, Az. 14 BV 14.2606, berichtet. Das Gericht hatte die Frage zu bewerten, ob bei einer Internet-Bestellung von Blutteststreifen auch die gesondert ausgewiesenen Versandkosten als notwendige und wirtschaftlich angemessene Aufwendungen im Sinne von § 6 Abs. 1 Satz 1 BBhV anzusehen sind, und entschied, dass es sich bei den genannten Versandkosten um dem Grunde nach beihilfefähige Aufwendungen handelt. Gegen die Entscheidung des Bayer. Verwaltungsgerichtshofs wurde keine Revision eingelegt, so dass diese zwischenzeitlich rechtskräftig ist.

1. Beihilfefähigkeit der Kosten einer Behandlung im Privatkliniken

Aufwendungen für allgemeine Krankenhausleistungen in Privatkliniken, d.h. in Krankenhäusern, die nicht dem öffentlichen Krankenhausrecht unterliegen, ist bei Indikationen, die bei einer Behandlung in einem öffentlich geförderten Krankenhaus nach DRG-Fallpauschalen abgerechnet würden, pauschalierend abzurechnen. Die beihilfefähige Höchstgrenze wird hierbei nach den Vorgaben der Bundesbeihilfeverordnung bzw. nach der überwiegenden Zahl der Beihilfeverordnungen der Länder aus dem Produkt der oberen Korridorgrenze des Basisfallwerts gemäß § 10 Abs. 9 KHEntgG mit der Bewertungsrelation gemäß Teil a) des DRG-Fallpauschalenkatalogs (Hauptabteilung) gebildet.

Hierbei wird bei der Berechnung des beihilfefähigen Höchstbetrages stets auf die mittlere Verweildauer abgestellt, d.h. die tatsächliche Verweildauer in der Privatklinik ist für die Vergleichsberechnung nicht maßgeblich. Dementsprechend bleiben die bei einer Behandlung in einem öffentlichen Krankenhaus ggf. zu berücksichtigenden „Kurzzeit-Lieger-Abschläge“ bzw. „Langzeit-Lieger-Zuschläge“ bei der Vergleichsberechnung unberücksichtigt. Andernfalls wäre im Vorfeld von Behandlungen in Privatkliniken eine verlässliche Kostenschätzung der Höhe einer möglicherweise durch den Kostenvergleich entstehenden Kostenlücke, die vom Beihilfeberechtigten aus Eigenmitteln zu finanzieren ist, nicht möglich.

2. Beihilfefähigkeit der Kosten osteopathischer Behandlungen, die von Physiotherapeuten erbracht werden

Bei osteopathischen Leistungen handelt es sich um einen alternativmedizinischen Therapieansatz, der manuell, also ausschließlich per Hand des Therapeuten, ausgeführt wird. Unter folgenden Voraussetzungen können Leistungen, die von Physiotherapeuten erbracht werden, als beihilfefähig anerkannt werden:

- Wird der Physiotherapeut auf der Basis einer ärztlichen Verordnung tätig, kann weiterhin ein analoger Ansatz des beihilfefähigen Betrages für eine manuelle Therapie nach der Ziffer 11 der Anlage 9 zu § 23 Abs. 1 BBhV (Höchstbeträge für beihilfefähige Aufwendungen für Heilmittel) oder vergleichbaren Länderrechts berücksichtigt werden.



- Besitzt der Physiotherapeut eine Teilzulassung als Heilpraktiker und erbringt er osteopathische Leistungen insoweit eigenverantwortlich, d. h. unabhängig von einer ärztlichen Verordnung, ist eine beihilfe-rechtliche Abrechnung ausschließlich nach den Ziffern 35.1 bis 35.6 der Anlage 2 zu § 6 Abs. 3 Satz 4 BBhV (Höchstbeträge für die Angemessenheit der Aufwendungen für Heilpraktikerleistungen) oder vergleichbaren Länderrechts möglich.

Auch im Bereich der gesetzlichen Krankenkassen werden osteopathische Behandlungen auf freiwilliger Basis bzw. als sog. Satzungsleistungen gewährt.

Wolfgang Weigel, Regierungsrat,
Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat, München

II. Neues auf Rehmnetz

Beamtenblog

Jede Woche bloggt unser Experte Dr. Maximilian Baßlsperger auf rehmnetz.de zu aktuellen Themen rund ums Beamtenrecht. Die neuesten Beiträge:

[Mehr Objektivität bei der Personalauswahl im öffentlichen Dienst gefordert](#)

[Laufbahnrecht Bayern: Regelbewerber oder anderer Bewerber?](#)

[Laufbahnrecht: Oberste Dienstbehörde contra Landespersonalausschuss](#)

Mehr Blogbeiträge von und mit Dr. Maximilian Baßlsperger finden Sie [hier](#).

Die Dienstrechtsreform Nordrhein-Westfalen ist in Kraft getreten!

Mehr Informationen zur Dienstrechtsreform und zum DRModG NRW finden Sie auf unserer Themenseite www.rehmnetz.de/dienstrechtsreform.

Der Blog zum Beamtenrecht



Von und mit Dr. Maximilian Baßlsperger. Er ist Experte auf dem Gebiet des öffentlichen Dienstrechts und seit 15 Jahren als Kommentator für das Bayerische Beamtenrecht tätig.

[\[Direkt zum Blog\]](#)



Produktipp

Mildenberger

Beihilferecht in Bund, Ländern und Kommunen

Praktiker-Kommentar



7.536 Seiten
Loseblattwerk
zzgl. Aktualisierungslieferungen
In 4 Ordnern
ISBN 978-3-8073-0014-6
€ 179,99
zzgl. Aktualisierungslieferungen

[\[Mehr Info\]](#)

Rechtssicherheit auf dem neuen Stand

Dieser Kommentar gehört im gesamten Bundesgebiet seit Jahrzehnten zum Standard: Das Autorenteam berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung ebenso wie die neuesten Entwicklungen im medizinischen Bereich. Dank seiner übersichtlichen Gliederung ist der Kommentar trotz seines Umfangs ausgesprochen benutzerfreundlich.



Produktipp

Stegmüller/Schmalhofer †/Bauer,

Beamtenversorgungsrecht des Bundes und der Länder

Kommentar



9.368 Seiten
Loseblattwerk In 7 Ordnern
ISBN 978-3-7825-0193-4
€ 229,99
zzgl. Aktualisierungslieferungen

[\[Mehr Info\]](#)

Kommentiert von den Verfassern der Reform!

Mit diesem umfassenden Kommentar sind Sie im Versorgungsfallauf der sicheren Seite.